Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 42. Freytag, den 27. May 1825.

Berlin, vom 24. Mai.

Am 21sten dieses wurde auf dem Königl. Schlosse die hohe Vermählung Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Luise, Tochter Seiner Majestät, mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich der Niederlande gefeiert.

Bei der am 19ten und 20sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 51ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 24743. nach Breslau bei Schreiber; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 4513. und 28144. in Berlin bei Baller und bei Matzdorff; 4 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 26239. 40418. 41951. und 50831. in Berlin bei J. L. Meyer und bei A. Simonssohn, nach Breslau bei H. Holschau sen. und nach Frankfurt a O. bei Baswitz; 18 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 742. 1098. 7924. 9925. 10290. 17417. 17608. 21876. 26300. 36490. 40610. 47554. 52825. 66031. 67635. 68044. 73587. und 76835. in Berlin bei Mestag und bei M. Moser, nach Breslau 4mal bei J. Holschau jun. und 2mal bei Prinz, Burg bei Bibeut, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorff bei Spatz, Elberfeld bei Benoit, Frankfurt a. O. bei Baswitz, Glogau bei Fränkel, Königsberg in Pr. bei Burchard, Minden bei Wolfers, Prenzlau bei Herz, und nach Stettin bei Rolin; 35 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 906. 7583. 8607. 13246. 16671. 20212. 21066. 22288. 23437. 28965. 32501. 33537. 33736. 34720. 35479. 40237. 46526. 47168. 47905. 50265. 50720. 53632. 54490. 55563. 60190. 65151. 65576. 70153. 73717. 75372. 76464. 77558. 81347. 81606. und 85875. in Berlin 3mal bei Alevin, bei Asche, bei Burg, 2mal bei Hirschberg, bei Joachim, bei Matzdorff, bei J. L. Meyer, bei Riemann, bei Samuel und 4mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Brandenburg bei Sellow, Breslau bei Friedeberg und bei Schreiber, Bunzlau 2mal bei Appun, Coblenz bei Stephan, Cöln bei Reimbold, Colberg bei Meyer, Crefeld bei Meyer, Düsseldorf bei Spatz, Königsberg in Pr. bei Heygster, Krotoszyn bei Guttmann, Landshut bei Weise, Magdeburg bei Roch, Neiße bei Jaekel, und nach Stettin 3mal bei Rolin; 57 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3175. 4268. 6297. 7208. 8231. 8232. 8422. 11841. 12803. 15994. 16460. 16557. 19120. 19411. 21640. 22889. 23756. 24246. 24417. 26816. 26988. 28741. 30690. 32121. 32480. 35472. 37056. 40068. 41402. 41527. 43357. 47399. 49747. 51186. 51558. 54083. 57293. 57716. 60862. 61243. 61246. 62613. 63465. 65388. 65509. 66443. 66733. 72388. 72716. 74159. 75406. 77651. 81945. 82026. 82886. 83173. und 83312.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 21. Mai 1825.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus den Maingegenden, vom 16. Mai.

Ungeachtet aller Warnungen und der vielen offiziellen Nachrichten über das traurige Schicksal der Auswanderer nach Brasilien, so sammlet sich doch wieder ein Zug von mehr als zweitausend Personen, aus dem Darmstädtischen und Nassauischen, von Emissairen verleitet, um mit Ende dieses Monats nach jenem, vermeintlich gelobten, Lande überzusegeln. Der Zug geht den Rhein hinunter durch Holland. Elend der lebend Anlangenden, und der Verlust der Habe der Sterbenden für ihre Familien wird, wie immer, das Loos jener Verblendeten seyn.

Weimar, vom 10. Mai.

Kotzebue's Mutter, die noch hier lebt, wird bald ihr 90stes Jahr erreicht haben und erfreut sich noch des besten Wohlseyns.

In Jena hat der academische Senat mittelst einer Bekanntmachung die altdeutsche Kleidung und die Bärte den Studenten aufs Strengste untersagt.

Mainz, vom 10. Mai.

In der Sitzung der Central-Commission für die Rheinschiffahrt vom 13ten v. M. soll der K. Preußi-

sche Bevollmächtigte, Hr. Ober-Präsident Delius, erklärt haben: „Daß er an den fernern Verhandlungen über das definitive Reglement keinen Antheil nehmen könne, bevor nicht der erste Paragraph, der von der freien Schiffahrt handelt, erledigt sey, und Holland sich bereitwillig zeige, den Handel des Rheins von allen vertragswidrigen Erschwernissen zu befreien und die Schiffahrt bis in die offene See zuzugestehen."

Copenhagen, vom 7. Mai.

Matthias Broemark, ein hiesiger Mathematiker, hat eine neue Art von Dampfwagen erfunden, die, wie er behauptet, 14 Stunden Weges in einer Stunde zurücklegen. Der erste Versuch ist 3 Meilen von hier angestellt worden. Der mit Reisenden besetzte Wagen, fuhr um halb zwölf Uhr von der Stelle ab, und kam ein Viertel nach 4 Uhr in Copenhagen an. Der Erfinder will nach Paris reisen.

Wien, vom 11. Mai.

Der Handelsmann Tosi aus dem Mailändischen ist auf ein Jahr für eine Erfindung privilegirt worden, vermöge deren die Kraft eines Mannes von gewöhnlicher Stärke hinreichend ist, einen mit 300 Wiener Centnern belasteten Wagen auf ebnem Wege in einer Stunde eine Deutsche Meile weit zu transportiren.

Brüssel, vom 16. Mai.

Es wird officiell gemeldet, der Kaiser von Marocco habe den Hafen von St. Croix für alle Schiffe unter Niederländischer Flagge geöffnet, und versprochen, sowohl diesen Schiffen, als den mit denselben ankommenden Waaren, Schutz und Sicherheit angedeihen zu lassen.

Paris, vom 11. Mai.

Die Pairs-Kammer hat vorgestern das Gesetz, betreffend die Pensionirung der Schweitzer vom 10ten August 1792, angenommen.

Paris, vom 13. Mai.

Gestern früh nach der Messe empfingen Se. Maj. der König den außerordentlichen Botschafter Sr. Großbrittannischen Maj., Herzog von Northumberland, in einer öffentlichen, feierlichen Audienz. Se. Maj. hatten den Major-General der Königl. Garde, Marschall, Herzog von Ragusa, dazu ernannt, den Botschafter bei seiner Einführung zu begleiten. Se. Maj. saßen auf ihrem Throne, zu ihrer Rechten befanden sich Se. K. H. der Dauphin, zur Linken die Herzoge von Orleans und Bourbon. Sobald der Herzog von Northumberland in den Thronsaal getreten war, wurde er von dem Baron de Lalive dem Könige vorgestellt und hielt folgende Anrede an Höchstdenselben: „Sire! Ich habe die Ehre, vor Ewr. Maj. zu erscheinen, mit dem Auftrage, die Glückwünsche des Königs, meines Herrn, zur bevorstehenden Salbung Ewr. Maj. zu überbringen. Diese seine heißen Wünsche für das Glück und die Wohlfahrt Ewr. Maj. auszusprechen, bewegen den König, meinen Herrn, sowohl seine Grundsätze, als das theure Andenken einer besondern Freundschaft. Außerdem habe ich Befehl von meinem Könige, Ewr. Maj. seinen fortdauernden Wunsch für die Aufrechthaltung des guten Vernehmens zu erkennen zu geben, das zwischen beiden Nationen besteht und das für ihr wechselseitiges Interesse, wie für das allgemeine Wohl der Menschheit gleich wesentlich ist." Nachdem der Botschafter hierauf seine Creditive überreicht hatte, welche Se. Maj. dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten übergaben, antworteten Höchstdieselben: „Mein Hr. Botschafter! Ich nehme den Ausdruck der Gesinnungen, welche Sie im Namen Sr. Großbrittannischen Maj. an mich richten, mit um so größerem Vergnügen entgegen, da sie vollkommen mit den meinigen übereinstimmen. Ich werde mich stets dankbar der Freundschaftsbeweise erinnern, welche Se. Maj. mir in unglücklichen Zeiten gegeben. Ich hoffe, daß kein Umstand, kein Ereigniß je die Einigung stören wird, die zwischen zwei Nationen herrschen muß, die geschaffen sind, sich zu achten und zu lieben." Mittags speisete der Herzog von Northumberland in den Gemächern Sr. K. H. des Dauphins, an einer Tafel von 45 Couverts, bei welcher der erste Königl. Maitre d'hôtel, Graf Cossé-Brissac, die Honneurs machte.

Gestern wurde der Erbprinz von Schwarzburg-Sondershausen Sr. Maj. und der K. Familie in einer Privat- und der Tunesische Gesandte in öffentlicher Audienz, wobei er die Glückwünschungsschreiben seines Souverains zur K. Throngelangung und dessen Geschenke überreichte, vorgestellt.

Auch der Türkische Abgesandte, Sidi-Mahmud, wurde gestern von Sr. Maj. in öffentlicher Audienz empfangen.

Zu Mirebel bei Lons-le-Saulnier hat kürzlich der Pfarrer Namens Clavelin einem jungen Manne die Absolution verweigert, bis er von seinem Vorsatze abstehe, nach derselben eine Reise nach der Lasterstadt Paris machen zu wollen.

Paris, vom 14. Mai.

Der Bischof von Hermopolis schilderte neulich in der Deputirtenkammer, wie wenig noch für die geistlichen Bedürfnisse Frankreichs gesorgt sey. Die Anzahl der katholischen Einwohner des Landes betrage über 29 Millionen, und erfordere wenigstens 50tausend Seelsorger. Nun aber finden sich gegenwärtig nur 35tausend Priester, von denen obendrein 14tausend über 60 Jahr alt sind. Er ließ sich ferner über das Elend vieler Priester aus, die in ihrem Alter fast nur von Allmosen leben, desgleichen, daß viele ehemalige Nonnen ohne Zufluchtsort sind. Der Kirche vindicirte er das Recht, über den Glauben, die Sitten, die Sacramente (Ehe u. s. w.) und die Kirchenzucht zu wachen.

Die Etoile bestätigt heute die Nachricht von der glücklichen Beendigung der Unterhandlungen zwischen Portugal und Brasilien mit den Worten: „Der Kaiser behält die Souverainetät Brasiliens bei Lebzeiten seines Vaters und wird fortfahren, in Rio Janeiro zu residiren, selbst wenn das Königreich Portugal ihm durch die Erbfolge-Ordnung, die beibehalten wird, dereinst zufällt. Die 2 Millionen Pfd. Sterl., welche Brasilien giebt, sind nicht als Kaufgeld für die Unabhängigkeit, sondern als Entschädigung für den Ertrag der Bergwerke und anderer, dem Könige Johann VI. zuständig gewesenen Rechte anzusehen."

Gestern ist der K. Portug. Gesandte Ritter v. Brito hier mit Tode abgegangen.

Paris, vom 15. Mai.

Zu Saragossa hat die Polizei Leute einziehen lassen, die ein angebliches K. Amnestie-Decret verbreiteten, und sollen sie, „als Anstifter von Befürchtungen und

Hoffnungen, die den Frieden in Spanien stören könnten," zur Verantwortung gezogen werden.

Von Constantinopel ist am 11ten Abends ein Courier mit Depeschen angekommen, die Etoile widerspricht aber der Nachricht der Quotidienne, daß sofort hier ein außerordentliches Conseil gehalten und mehrere fremde Minister dazu berufen worden. Ersteres habe seit sechs Wochen nicht stattgefunden und letzteres finde nie statt. Sie meldet aus Constantinopel: Die Türkische Flotte habe sich, aus 2 Fregatten, 3 Corvetten, 4 Gabarren, 21 Briggs und Mistiks bestehend, unter dem Befehl des Riala-Bei in Bewegung gesetzt, indem der Capudan-Pascha dieses Jahr nicht auslaufen werde.

Das Journ. des Débats sagt, die Ankunft jenes Couriers habe zu einer „Conferenz" zwischen dem Minister des Auswärtigen und den Botschaftern der h. Allianz Anlaß gegeben.

In Bordeaux ist ein kleines Mädchen, welches den 1sten v. M. von einer Katze in die Backe gebissen worden war, den 8ten d. M. an der Wasserscheu gestorben. Die angewendeten Heilmittel haben nicht das Geringste gefruchtet.

Der Fall Joseph Bonapartes ist nicht so arg, als die ersten Berichte ihn schilderten. Als die Pferde ausrissen, und einem Abgrunde zueilten, sprang Bonaparte aus dem Wagen und verrenkte sich die Schulter. Er ist bereits außer Gefahr.

Die Lyoner Zeitung meldet, daß eine 30jährige Dame aus Ferney, die seit 7 Jahren krank darniederlag, durch die Kraft der Gebete des Fürsten von Hohenlohe völlig wiederhergestellt worden ist. Sowohl der Bischof von Belley, als auch die Behörden von Ferney haben dieses durch ihre Namens-Unterschriften bestätigt.

Aus Italien, vom 4. Mai.

Das Königl. Neapolitanische Königspaar erhält im Diario di Roma die höchsten Lobeserhebungen wegen des von ihm öffentlich abgelegten Beweises der Frömmigkeit, indem es in Rom die heil. Treppen auf den Knieen erklommen und bei der ersten Zusammenkunft mit dem Pabst auf die Kniee fallen wollen, um ihm den Fuß zu küssen, was Se. Heil. jedoch nicht geschehen ließen.

Beide Majestäten haben aus den Händen des h. Vaters selbst den Jubiläums-Ablaß erhalten und sich in die Erzbrüderschaft der h. Dreieinigkeit aufnehmen lassen.

Triest, vom 1. Mai.

Ueber Ankona sind Nachrichten aus Corfu bis zum 8ten April eingegangen, die über die Lage der Dinge auf Morea bloß im Allgemeinen melden, daß die Egyptische Expedition so gut als zu Grunde gerichtet zu betrachten sey; 3000 Egyptische Truppen sollen sich noch in einer verschanzten Stellung halten, die Griechen hofften aber, sie nächstens zur Uebergabe zu zwingen.

Triest, vom 5. Mai.

Directen Nachrichten aus Tripolitza vom 11. April zufolge ist der Rest der Egyptischen Expedition am 27sten März, unter Befehl Ibrahim Pascha's, vollends aufs Haupt geschlagen worden. Man betrachtet nach diesen Nachrichten die ganze Expedition als zu Grunde gerichtet. Mehrere in Ibrahim Pascha's Diensten gestandene Europäische Offiziere sind in Griechische Gefangenschaft gerathen, und nach Nauplion abgeführt worden.

Livorno, vom 2. Mai.

Mit einem von Zante, in 12 Tagen angekommenen Schiffe haben wir Briefe von dieser Insel bis zum 16ten April erhalten. Darunter sind eigenhändige Briefe von dem Präsidenten Conduriotti, Tripolitza den 30sten März datirt: Conduriotti hatte wegen einer kleinen, ihm zugestoßenen Unpäßlichkeit einige Zeit in Tripolitza bleiben müssen, ist aber bereits schon von dort nach Navarino aufgebrochen. In einer Nachschrift heißt es: während der Präsident seine Briefe zusiegelte, sey die Nachricht von einer Niederlage der Türken bei Navarino angekommen.

Briefe aus Zante melden folgende umständliche Nachrichten: Kaum waren die Egyptischen Truppen bei Modon gelandet, so marschirten sie auf Navarino. Die wenigen hundert dort befindlichen Griechen vermochten sie nicht aufzuhalten, machten aber mehrere hundert Egypter nieder. Navarino war in großer Gefahr. Der brave Caratasso hielt indeß den Feind, mittelst wiederholter Ausfälle, welche er mit seiner kleinen tapfern Schaar aus der Festung machte, entfernt. Bei der unverhältnißmäßigen Zahl derselben war vorauszusehen, daß, ohne neu hinzutretende glückliche Ereignisse, Navarino demungeachtet bald fallen würde. Schon hatten die Türken Alles zu einem allgemeinen Sturm in Bereitschaft gesetzt, als 6 Schiffe, von denen 4 Patras blockirt hatten, den Bedrängten 1200 Mann frische Truppen zuführten. Diese landeten auf der Insel Sphacterin, errichteten dort eine Batterie und fielen den Egyptern in die Flanke. Diese zogen sich nun, von vorn und in der Seite angegriffen, zurück, warfen aber in einiger Entfernung eine Batterie auf, von wo aus sie die Feste beschossen. Die immer wachsende Zahl der Griechen machte jedoch auch diesen Versuchen bald ein Ende und der Feind war bald ringsherum eingeschlossen. Conduriotti steht jetzt in der Nähe von Navarino, und hoffentlich wird er die Türken überfallen. Diese sollen bis jetzt 2000 Mann an Todten und Gefangenen, mit Pferden und Bagage, verloren haben. Unter den Gefangenen befindet sich der Leibkutscher Ibrahim Pascha's und ein Französischer General. Der Verlust der Griechen ist im Ganzen unbedeutend; allein es befindet sich ein Sohn von Mauromicali unter den Gefallenen, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte.

Madrid, vom 3. Mai.

Der Ober-Kriegsrath hat den ihm vorgelegten Plan des Kriegsministers Aimerich wegen Vermehrung der freiwilligen Royalisten-Corps für unrathsam erklärt und im Gegentheil vorgeschlagen, daß nur noch in den Provinz- und Distrikt-Hauptorten solche Freiwillige beibehalten werden, auch bloß Leute, die zu leben hätten, und Angestellte mit wenigstens 8000 Realen Gehalt darin aufgenommen würden. Ueber diese, ihnen zu Ohren gekommenen Vorschläge, wie nicht weniger über die Freisprechung des Ex-Ministers Cruz legen die Freiwilligen die höchste Entrüstung an den Tag und haben eine, aus vier Offizieren von jedem Bataillon bestehende Deputation nach Aranjuez gesandt, um Sr. Maj. Vorstellungen wider alle Aenderungen ihrer jetzigen Einrichtung zu machen und

zu erklären, daß sie sich, bei der Pflicht, die souveraine Macht des Königs aufrecht zu erhalten, keiner solchen fügen würden. Man sieht aber nur nicht ein, wie die Gemeinden den Unterhalt dieser unbändigen Mannschaft länger bestreiten sollen.

In der Gegend des Dorfes Monte-Erneso in Estremadura hat man eine Goldmine entdeckt. Es ist eine aus Mineralogen bestehende Commission beauftragt worden, diese Sache an Ort und Stelle zu untersuchen. — Die bis jezt gemachten Anleihe-Versuche sind sammt und sonders gescheitert; die Bedürfnisse werden aber täglich dringender. Die Anleihe, welche die Regentschaft abgeschlossen hatte, muß den 1sten Juli abgetragen werden, dazu sind 24 Millionen nöthig, aber es fehlen mehrere Millionen an dieser Summe. Auch die Tilgungscasse ist leer.

Irun, vom 6. Mai.

Bei San Sebastian sind unruhige Auftritte zwischen den Französischen Soldaten der dasigen Garnison und Spanischen Bauern vorgefallen, wobei erstere sehr gemißhandelt worden sind. Um ähnlichen Vorgängen zuvorzukommen, hat der Commandant von San Sebastian den Garnisons-Truppen bis auf weiter verboten, aus der Festung zu gehen.

Auf den Bericht des Spanischen Consuls zu Lissabon, daß einige nach England geflüchtete Spanier zu London ein Journal in Spanischer Sprache, betitelt: el Popular, herausgeben, hat der Gnaden- und Justiz-Minister die Einbringung des erwähnten Journals in Spanien aufs strengste verboten.

In Navarra hat sich eine constitutionelle Bande gebildet, die besonders feindselig gegen Mönche und Priester verfährt. Der Gouverneur hat Truppen zu ihrer Verfolgung abgeschickt.

London, vom 11. Mai.

Der Globe und Traveller will von guter Hand wissen, daß das Parlament im nächsten Monat aufgelöst würde. Sobald die Finanzgesetze passirt sind, wird man das Parlament vertagen und unmittelbar nachher dasselbe auflösen.

Nach der Dubliner Zeitung wird der Lord-Lieutenant von Irland, Marquis von Wellesley, nach London reisen, um bei der zweiten Lesung der Emancipations-Bill im Oberhause seine Stimme abzugeben.

Das Kriegsschiff Blossom von 28 Kanonen ist von Portsmouth nach der Behringsstraße abgesegelt, um sich, wo möglich, mit Capitain Parry in Verbindung zu setzen.

Noch immer gehen Beiträge für die überschwemmten Gegenden in Nord-Deutschland ein. Der Stadtrath von London hat 200 Pfd. Sterl. und mehrere Corporationen haben jede 50 Pfd. St. bewilligt. In Allem sind bis jezt beinahe 7800 Pfd. Sterl. eingegangen.

Die vorige Woche sind 25000 Ballen Baumwolle in Liverpool eingeführt worden. In den Werften dieser Stadt werden nicht weniger als 15 Dampfboote gebauet.

London, vom 13. Mai.

Nach Zeitungen aus Calcutta bis zum 4ten Januar, die gestern angekommen sind, scheinen sich die früheren Aussichten zu einem baldigen Frieden mit den Birmanen zu bestätigen. Nach Aussage der Gefangenen und Deserteurs soll nemlich im December der General und Minister Mounshooeza bei der Birmanischen Armee angekommen seyn, mit dem Auftrage, am dritten des folgenden Monats Friedens-Unterhandlungen anzuknüpfen, wenn sich bis dahin das Glück nicht auf Seiten der Birmanen gewandt haben sollte. Der General-Gouverneur hat eine General-Ordre in Betreff des Siegs bei Rangoon erlassen, worin besonders die Seapoys sehr belobt werden. Die Birmanische Armee bestand vor dem Treffen aus 50000 Mann, davon wurden 5000 getödtet und verwundet; auch fielen den Engländern 250 Kanonen und der größte Theil der Kriegsbedürfnisse in die Hände. Das Gerücht von einem in Ava ausgebrochenen Aufstande ist aber ungegründet. Wahrscheinlich hat der Umstand Veranlassung dazu gegeben, daß der König, aus Mißtrauen zu seinem guten Gestirn, einstweilen die Regierung an seinen Sohn abgetreten hat.

Vom Continent sind innerhalb der lezten zwei Monate nicht weniger als 50 Personen, meist Spanier, angekommen, welche die Französische Polizei weggeschickt hat und die sich aus ihrem Vaterlande geflüchtet haben, um den gegen sie gefällten Todesurtheilen zu entgehen. Die Committee, welche für die Bedürfnisse dieser Flüchtlinge sorgt, hat sich wieder an die öffentliche Wohlthätigkeit wenden müssen, weil ihr die Fonds ausgehn und die Bedürfnisse eher zu- als abnehmen.

Der von den Lords der Admiralität für den besten Chronometer ausgelobte Preis ist dem jungen Widenham, Eaststreet, Red-Lion-square, hieselbst zu Theil geworden, dessen, der Beobachtung in Greenwich ausgestelltes Kunstwerk dieser Art während eines ganzen Jahrs im Durchschnitt noch nicht um 2 Sekunden abgewichen ist.

Von dem Proedros Konturiotis ist aus Morea eine amtliche Depesche eingegangen, welche die, am 27sten März n. St. erfolgte völlige Niederlage der Egyptischen Truppen meldet.

London, vom 14. Mai.

Der Public Ledger versicherte dieser Tage, bestimmt zu wissen, daß am 10ten Juni die Auflösung des Parlaments erfolgen werde; denn das Cabinet sey über die katholische Frage so sehr getheilt, daß man es als das sicherste Mittel gehalten habe, jene Auflösung vor Entscheidung der gedachten Frage eintreten zu lassen, damit eine völlige Spaltung auch in allen anderen Beziehungen vermieden werde und alle Minister in ihren Stellen bleiben könnten.

Der, in Caracas erscheinende Columbiano äußert über die, dem General Bolivar angebotene Krone von Columbien: „Es ereignet sich ein seltsames Zusammentreffen von Umständen bei diesem Vorschlage Frankreichs. Spaniens Absicht scheint es zu seyn, sich der Vermittlung Frankreichs zu bedienen, um uns zu veruneinigen. Es scheint auch, daß England von diesem Anschlage Wind gehabt und den Entschluß gefaßt hat, ihn zu vereiteln; hieran ließ sich wegen der so plözlichen Anerkennung unsrer Unabhängigkeit in einem solchen Augenblicke kaum zweifeln. Es beweiset dieses auf die einleuchtendste Weise, daß, obgleich die Englische Regierung sich verpflichtet hat, neutral zwischen uns und Spanien zu bleiben, sie gleichwohl nicht zugeben wolle, daß die Bestrebungen der heil. Allianz uns von der Stufe, die wir erreicht

haben, zurückbringen. Wenn wir uns der halbamtlichen Versicherungen des Engl. Couriers erinnern, der noch eben vor der Anerkennung unsrer Unabhängigkeit sagte, daß dieses Ereigniß noch lange hin sey, so dürfen wir wohl daraus schließen, daß es durch Entdeckung der Absichten Frankreichs beschleunigt worden und daß die beiden Cabinette in Beziehung auf Amerika nicht einig sind. Unsre Meinung wird dadurch bestätigt, daß die Ankunft des Obersten Campbell in Barbados so schnell auf die Anerkennung unsrer Unabhängigkeit folgte, gleichsam um uns zu ermuthigen, daß wir den Anerbietungen der heil. Allianz nicht nachgäben. Es erklärt dies auch die plötzliche Erscheinung Französischer Kriegsschiffe an unsern Küsten und die Anhaltung des Fischers Richards auf der See, um von ihm zu erfahren, ob die Mine gesprungen sey? d. h. wo sich Bolivar befinde?"

Malta, vom 20. April.

Am 18ten segelte das Engl. Schiff, der Adler, von hier nach Napoli di Romania ab, um den Griechen eine halbe Million Piaster zu überbringen, die ihnen gewiß höchst gelegen kommen.

Odessa, vom 22. April.

Den neuesten Nachrichten aus Constantinopel vom 17ten d. zufolge hatten sich die von den Türkischen Ministern den Europäischen Gesandten aus leicht zu errathenden Gründen mitgetheilten Siege, die Ibrahim Pascha sogleich nach seiner Landung auf Morea errungen haben sollte, nicht nur nicht bestätigt, sondern die zuerst mitgetheilten Griechischen Berichte über sein Vorrücken und eine hierauf erfolgte Niederlage bei Navarino werden für sicher angenommen. Griechische Berichte betrachten diese ganze Unternehmung als schon gescheitert, und selbst Fränkische Schiffskapitaine, die aus den Gewässern von Morea kommen, versichern, daß die Egyptischen Truppen ganz demoralisirt bei Modon stehen.

Vermischte Nachrichten.

Am 7ten d. ist in Wien der berühmte Tonsetzer, K. K. erster Hof-Capellmeister Ant. Salieri, nach langer Krankheit mit Tode abgegangen.

Am [illegible]ten Mai ereignete sich in München ein sehr tragischer Vorfall. Ein junger Zimmerpolier, Joseph Widl, der sich bei einem Bau auf einem Zimmergerüste befand, stürzte 36 Schuh hoch, indem er einen Fehltritt machte, herab und blieb auf der Stelle todt; und gerade in dem Augenblicke, wo sein Vater, den er von Regensburg hatte zu sich kommen lassen, um ihn in seinem Alter als guter Sohn zu verpflegen, in das Thor trat— trug man den zerschmetterten Sohn zu Grabe!

Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

(Beschluß.)

III. Aus dem Regierungs-Departement Stettin für den Monat April d. J.

Witterung. Ungeachtet der April diesmal die jähe Veränderlichkeit nicht zeigte, welche ihm sonst eigenthümlich ist, so gab es doch während desselben in der That alle nur möglichen Witterungs-Erscheinungen in großen Abschnitten, Frost und Hitze, Nebel und Stürme, Regen, Hagel, Schnee und Gewitter. Ganz heiter waren nur 10, vorherrschend trübe 20 Tage, unter welchen 9 an den Vormittagen meistentheils heiter waren. Trocken waren 12 und naß 18 Tage, unter welchen letzteren an 3 Tagen Schnee und am 4ten Hagel vorkam. Vorzüglich neblicht war 1 Tag und an 6 Tagen explodirten Gewitter. — Die Extreme des Thermometers waren am Tage + 0 und + 19° Reaumur. Das Barometer stand nur an 4 Tagen unter 28", worunter 27" 6''' am stürmischen 17ten April das Minimum war. An 26 Tagen stand es darüber, am 9ten April war 28" 6''' der höchste Stand. — Der Wind war vorherrschend westlich und nur an 10 Tagen südöstlich. — Die Vegetation lag im ersten Drittheil des Monats noch völlig im Winterschlafe, nach dem Eintritt der warmen Gewitterregen aber gedieh alles wie in einem Treibhause und am Schlusse des Monats sah man blühende Bäume und die Wintersaaten standen überall sehr schön. — In Stettin galt der Scheffel Weizen 1 Rthlr. 3 sgr. 3 pf. bis 1 Rthlr. 3 sgr. 8 pf., Roggen 21 sgr. bis 21 sgr. 8 pf., große Gerste 17 sgr. 6 pf. bis 17 sgr. 10 pf., Hafer 13 sgr. 7 pf. bis 13 sgr. 11 pf., Erbsen 1 Rthlr. 5 pf. bis 1 Rthlr. 3 sgr. 9 pf. und Kartoffeln 7 sgr. 6 pf. — Im Allgemeinen war die Zahl der Kranken nicht sehr groß, doch fanden in einzelnen Gegenden Epidemien statt, z. B. Keuchhusten und Scharlachfieber in der Umgegend Stettins und letzteres auch in einigen Gegenden des Anclamschen Kreises. In Eggesin und Rieth, Ueckermündschen Kreises, raffte die sogenannte Bauerwurzel (angina parotidea) mehrere Kinder fort, und in einigen Gegenden des Saatziger Kreises herrschte ein nervöses Fieber. — Von Viehkrankheiten ist nichts bekannt geworden, als daß in der Stadt Daber die Schaafräude ausgebrochen ist. — Unglücksfälle: In Sallenthin und Krüssow, Pyritzer Kreises, brannten 2 Scheunen und in Höckendorf, Greiffenbergischen Kreises, ein Haus und eine Scheune ab. In Stettin entstand in einer Marktbude Feuer und verzehrte dieselbe, so wie es mehrere andere Buden und deren Inhalt beschädigte, jedoch glücklicherweise bald gelöscht wurde. Im Dammschen See ist ein unbekannter, männlicher Leichnam gefunden worden. Die Ehefrau eines abwesenden Seefahrers hat sich, wahrscheinlich aus Furcht vor Bestrafung mehrerer von ihr begangenen Diebstähle, ersäuft. Ein Knecht zu Westswine ist aus Unvorsichtigkeit beym Tränken der Pferde in der Swine ertrunken. In Stargard erhenkte sich ein Kleinhändler aus Schwermuth. Ein Zimmergesell in Stettin starb in Folge des Falls von einer Treppe. Ein Arbeitsmann und eine Einwohnerin in Stettin, welche dem Trunke ergeben gewesen, haben sich erhenkt. — Aus Stettin sind ausgeführt 11,178 Schfl. Weizen, 39,091 Scheffel anderes Getreide und Hülsenfrüchte, Holz, Glas, Tabacksblätter und 4,395 Ctnr. Zink. — Ausgegangen sind von Stettin 50 beladene u. 8 geballastete Schiffe und eingelaufen sind daselbst 26 beladene und 5 geballastete Schiffe; die erstern mit 2,382 Ctnr. Färbeholz, 3,163 Ctnr. Baumöhl, 7,261 Ctnr. Syrup, 2,476 Ctnr. Thran, 2,016 Ctnr. Wein, 10,427 Ctnr. rohem Zucker rc. — Die Witterung ist dem Chausseebau von Stettin nach Berlin besonders günstig gewesen und in Folge dessen ist derselbe bis Garz völlig fertig.

AVIS

aux Emigrés français et aux Créanciers d'Emigrés.

L'Association pour la défense légale des intérêts Légitimes établie à Paris Rue de Choiseul No. 8. voulant faire participer aux avantages de Son institution les Emigrés français et les Créanciers d'Emigrés qui résident hors de France, recevra franc de port et non autrement, les lettres et les paquets de toutes les Personnes qui peuvent avoir des réclamations à faire, comme Emigré, ou Créancier d'Emigré.

Cette Association fut formée en 1821 sous les auspices des premiers hommes de l'Etat. Le Conseil de l'Association est composé des grands Avocats de Paris; Enfin ce n'est point un bureau d'affaires; C'est une réunion d'hommes voués à la défense des Victimes de la Révolution. L'Association a pour directeur Mr. le Vicomte de Botherel dont le nom a été si honorablement cité dans l'histoire de la guerre de la Vendée.

Au moment où la loi vient d'être publiée, l'Association se fait un devoir de rappeler aux Personnes qui ont droit à l'indemnité et qui se trouvent hors de France, que leur intérêt bien entendu veut qu'elles suivent l'exemple des Emigrés et des Créanciers d'Emigrés qui habitent la France, en se réunissant à l'association qui a été formée il y a quatre ans pour la défense de leurs droits; et qu'elles evitent de tomber dans les pièges qui ne manqueront pas de leur être tendus par beaucoup de Spéculateurs.

Pour jouir des avantages qu'offre l'Association il suffit que l'Emigré ou le Créancier d'Emigré lui fasse parvenir franc de port.

1. La preuve qu'il est Emigré ou heritier d'Emigré français. Cette preuve s'établit par la déclaration de trois temoins faite devant l'autorité locale.
2. La procuration nécessaire pour reclâmer en son nom l'indemnité à laquelle il a droit, en ayant soin de désigner les biens vendus, ou au moins leur Situation.
3. Les pièces qui seront en sa possession, telles qu'actes de naissance, de mariage, de décès si le réclamant est un héritier d'Emigré. Enfin quand il ne possédera pas ces actes; il faudra envoyer des renseignemens assez positifs pour que l'Association puisse faire rechercher par les Agens qu'elle a dans tous les cantons de la France, les pièces qui seront necessaires pour établir les droits du reclamant.

Lorsqu'il ne s'agira que du recouvrement d'une créance, la copie légalisée du titre, le transport si elle a changé de mains, et la procuration, pour en reclâmer le payement seront les pièces suffisantes.

Toutes les pièces doivent être légalisées par l'autorité du Pays, et par le Ministre ou le Consul français le plus voisin.

S'il arrivait qu'un Emigré ou Créancier d'Emigré eut déjà expedié sa procuration à Paris, il en enverrait

Nachricht

an die französischen Emigrirten, und deren Gläubiger.

Der zu Paris (Rue de Choiseul No. 8.) bestehende Verein zur gesetzlichen Vertretung legitimer Ansprüche, beabsichtigt, die außerhalb Frankreich sich aufhaltenden französischen Emigrirten sowohl, als die Gläubiger von Ausgewanderten, an den Vortheilen des Instituts Theil nehmen zu lassen. Die Emigrirten und Gläubiger von Ausgewanderten können sich unmittelbar in portofreien Briefen an den Verein, Rue de Choiseul No. 8. wenden.

Der Verein wurde im Jahr 1821 unter den Auspicien der ersten Staatsmänner gebildet. Der Vorstand des Vereins besteht aus den ersten Rechtsgelehrten von Paris; es ist kein Geschäftsbureau, sondern eine Vereinigung von Männern, die sich der Vertheidigung der Revolutions-Opfer gewidmet haben. — Direktor des Vereins ist der Vicomte v. Botherel, dessen Name so ehrenvoll in den Annalen des Vendée-Krieges glänzt. —

Jetzt, wo das Gesetz eben erschienen ist, macht es sich der Verein zur Pflicht, alle außerhalb Frankreich sich aufhaltende Individuen, welche Ansprüche auf Entschädigung haben, darauf aufmerksam zu machen, wie es ihr eigener Vortheil erheische, daß sie dem Beispiel der in Frankreich wohnenden Emigrirten folgen, indem sie sich an den Verein wenden, der schon seit vier Jahren für die Vertheidigung ihrer Rechte thätig gewirkt hat, und daß sie sich wohl hüten, in die Schlingen zu fallen, die ihnen gewiß von vielen Spekulanten gelegt werden dürften. —

Um die Vorzüge zu genießen, welche der Verein darbietet, bedarf es der frankirten Einsendung nachstehender Beweisstücke, die an den Verein gesandt werden müssen:

1) des Beweises, daß der Reklamant in Wahrheit die bezeichnete Person sei, welches durch die vor der Ortsbehörde abgegebene Erklärung dreier Zeugen dargethan werden kann;
2) der Vollmacht zur Reklamation der Entschädigung, nebst der Bezeichnung der verkauften Güter, oder wenigstens deren örtliche Lage;
3) der Beweisstücke, die sich in seinem Besitze befinden, als Geburtsschein, Heirathskontrakt, und wenn der Reklamant Erbe eines Emigrirten ist, den Todtenschein desselben.

Sollte er dergleichen nicht besitzen, so müßten dem Verein so genaue Nachweisungen eingesandt werden, daß derselbe durch seine in allen Theilen Frankreichs unterhaltenen Agenten die benöthigten Documente nachsuchen lassen kann. —

Wenn es nur auf Reklamation einer Forderung an einen Ausgewanderten ankommt, so würde eine legalisirte Abschrift der Original-Schuld-Dokumente, und wenn die Forderung sich nicht mehr in der ersten Hand befinden sollte, die darüber sprechenden Papiere, nebst einer Vollmacht zur Einziehung, genügen.

Alle Beweisstücke müssen von der Ortsbehörde, und von der nächsten französischen Gesandschaft oder dem nächsten französischen Consulate legalisirt sein. —

Sollte ein Emigrirter oder Gläubiger eines Ausgewanderten schon seine Vollmacht nach Paris gesandt

alors une autre à l'Association à l'effet de retirer la première.

Nous soussignés, chargés de la publication de l'avis ci-dessus et en même tems autorisés de l'Association à recevoir les réclamations de Messieurs les Emigrés ou leurs Créanciers, prévenons les personnes qui se trouvent dans le cas à faire des réclamations, que nous nous chargerons des transactions, du recouvrement et de la liquidation pour leur compte, si veulent bien nous confier leurs intérêts. Stettin, le 21. Mai 1825.

A. Endell & Maurer.

haben, so dürfte derselbe nur eine andere dem Vereine senden, um die erstere sich ausantworten zu lassen.

Mit der Bekanntmachung der vorstehenden Anzeige beauftragt und zu gleicher Zeit von dem Vereine ermächtigt, die Reclamationen der Herren Emigrirten oder ihrer Gläubiger entgegen zu nehmen, benachrichtigen wir Unterzeichnete Diejenigen, welche in dem Falle sein sollten, Reclamationen zu machen, daß wir uns der Besorgung und Einziehung für ihre Rechnung unterziehen, wenn sie geneigt sind, uns ihre Angelegenheit zu vertrauen. Stettin den 21sten May 1825. A. Endell & Maurer.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 19ten dieses Vormittags um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meine Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich, meinen Verwandten und Freunden hiemit ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin den 21. May 1825. A. F. W. Wißmann.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 24sten dieses Monats vollzogene eheliche Verbindung machen wir unseren Verwandten und Freunden hiemit ergebenst bekannt und empfehlen uns Ihnen bei unserer Abreise nach Demmin zum geneigten Andenken. Stettin den 27sten May 1825.

Johanna Winkler geb. Sellnick.
Winkler, Justiz-Actuarius.

Todesfall.

Gestern Mittag 12 Uhr entriß der unerbittliche Tod mir meine hoffnungsvolle älteste Tochter Ernstine im 18ten Lebensjahre an einer Brustkrankheit. Namenlos ist dieser zweite Verlust, daher ich theilnehmende Freunde, denen diese Anzeige gewidmet, ergebenst um stilles Beileid bitte. Gartz den 23sten May 1825.

Der Steuer-Rendant Homann.

Anzeigen.

Für 11 gGr. oder 13¾ Sgr.
liefern wir 3 Paar gute coul. Handschuhe, auch sind alle Sorten feinere wieder vorräthig;

Engl. Patent-Strickbaumwolle
in allen Nummern ist bereits angekommen und verkaufen zu den bekannten billigsten Preisen;

Regen- und Sonnenschirme
kommen heute oder morgen in einer sehr großen Auswahl und werden wieder, wie die erste Sendung, den Preis ohne Aufschlag stellen;

Schottscher Zwirn
von No. 16 bis No. 150, bey

C. F. Korn & Comp.,
Breitestraße No. 397.

So eben angekommene

Herren-Strohhüte
in verschiedenen Formen, die besonders leicht und dennoch sehr dauerhaft gearbeitet sind, können wir im Dutzend als einzeln äußerst billig erlassen.

Feinste Filzhüte
die äußerst schön und leicht ausfallen, à Stück 4 bis 5 Rthlr.

Seidene Herrenhüte
von dem schönsten Glanzvelpel, die durchaus Wasserdicht und leicht gearbeitet sind, à Stück 2½ Rthlr., bey

C. F. Korn & Comp., Breitestraße No. 397.

Schöne ächte Zwirnkanten
empfing ich eine Sendung in reicher Auswahl und zu ganz vorzüglich billigen Preisen.

P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Chignon- und Seitenkämme
von feinem Horn, in schöner Auswahl, allen Größen und Breiten und

Schöne dauerhafte Tragebänder
empfiehlt ergebenst.

P. F. Durieux,
Schuhstraße 148.

Seidene Herrnhüte
von vorzüglicher Güte, zu den bekannten billigsten Preisen, verkauft.

P. F. Durieux,
Schuhstraße 148.

Anzeige.

Die Londoner Phönix-Assecuranz-Societät übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Fabrikate, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Korn-Vorräthe

u. s. w., zu den billigsten Prämien. Die nähern Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erhalten.

S. F. Winckelsesser in Stettin.
Agent der Londoner Phönix-Feuer-Assec.-Societät.

Neuerfundene Englische Stiefel-Glanzwichse.

Unter allen Glanzwichsen und chemischen Glanzpulvern, die man bis jetzt gehabt hat, ist diese gewiß eine der vorzüglichsten, welche sich durch ihre Güte und vortreffliche Eigenschaften auszeichnet, daher sie sich auch den allgemeinen Beifall eines verehrten Publikums erworben hat, besonders weil sie keine beizende dem Leder nachtheilige Ingredienzien enthält, welches auch nachstehendes Attest des Königl. Geheimen Raths und Ritters mehrerer Orden Herrn Dr. Hermbstädt beweist. Sie ist nicht nur auf Stiefeln und Schuhe, so wie auf alles andere Leder und Riemenzeug anwendbar, sondern giebt ihm auch dabei eine vortreffliche Politur und Schwärze, nebst angenehmer Geschmeidigkeit und kernhafter Dauer; sie ist nicht fließend, sondern in steinernen Büchsen oder Kruken, daher leichter zu transportiren oder auf Reisen mitzunehmen. Wer davon Gebrauch machen will, wird sich überzeugen, daß sie die angegebenen Vorzüge wirklich besitzt, besonders, da sie seit der Erfindung an Glanz und Schwärze noch mehr verbessert worden, und der Größe der Kruken nach sehr wohlfeil ist. Die Büchse nebst gedrucktem Gebrauchszettel kostet 7½ und 5 Silbergroschen, und ist nur allein zu haben bey M. S. Lindow unter den Colonnaden an der Königsbrücke in Berlin. Auswärtige werden gebeten, zu ihren frankirten Briefen etwas für Emballage beizulegen. Wer 12 Kruken auf einmal nimmt, erhält die 13te gratis.

Dem Herrn Lindow bezeuge ich hierdurch, daß die von ihm fabrizirte Stiefel-Glanzwichse nach der von mir damit angestellten Untersuchung keine fressende, das Leder früher zerstörende Beimischung enthält, sich durch einen sehr guten Glanz auszeichnet, nicht abfärbt, und aus dem Grunde vorzüglich empfohlen zu werden verdient. Berlin, den 20sten Januar 1820.

Der Geheime Rath Hermbstädt.

Bewährtes Mittel wider die Wanzen.

Unter allen Mitteln, die man bisher angewandt hat, dieses Insekt gänzlich zu vertilgen, ist wohl keines so bewährt gefunden worden als dieses; es besteht in einer Tinktur, womit man in sehr kurzer Zeit alle Zimmer und Bettstellen von diesem Ungeziefer befreien kann, wenn man nämlich die Ritzen, oder wo sich die Wanzen aufhalten, damit bestreicht; beim Weißen der Zimmer leistet es die vortrefflichen Dienste, wenn man etwas davon unter den Kalk mischt, nicht nur die Wanzen selbst, sondern auch die Eier und die Brut, welches die Hauptsache ist, werden gänzlich dadurch ausgerottet. Diese gute Wirkung und Unschädlichkeit desselben beweiset ein von der Königl. hohen Medicinal-Behörde mir darüber ausgestelltes Attest. Jedes Fläschgen nebst gedrucktem Gebrauchszettel kostet 15 Sgr. und ist in Berlin bei Herrn Lindow, unter der Kolonnade der Königsbrücke zu haben. Auswärtige werden gebeten, zu ihren frankirten Briefen etwas für Emballage und Absendungskosten beizulegen.

Publikandum.

Das zuletzt unterm 30. April v. J. erlassene Verbot des Badens in der Oder, nahe bei den Brücken und überhaupt zwischen den Wasserbäumen, so wie an andern Orten in der Nähe der Stadt, wird hierdurch für Jedermann zur genauesten Befolgung wieder in Erinnerung gebracht. Eltern, Vormünder, Schullehrer und Lehrherrn werden aufgefordert, ihre Kinder, Pflegebefohlene, Schüler und Lehrlinge sowohl auf die Gefahr, welche aus dem Baden an diesen Orten für sie erwachsen möchte, als auf das Unsittliche desselben aufmerksam zu machen, und ihnen solches strenge zu untersagen. Die Polizei-Beamten sind angewiesen, solches nach Möglichkeit zu verhindern und Widerspenstige zu arretiren. Auf dem Platz an der sogenannten Silberwiese, der Oberwick gegenüber, ist das Baden erlaubt, und ist daselbst durch eine Bewährung bezeichnet, wie weit es mit Sicherheit geschehen kann. Stettin, den 20. Mai 1825.

Königl. Polizei-Director Stolle.

Aufforderung.

Die Erben des Herrn von Ramin auf Schmagerow setzen sich jetzt wegen seiner Verlassenschaft auseinander. Als deren General-Bevollmächtigter fordere ich etwanige unbekannte Gläubiger der Masse auf, mir binnen 4 Wochen ihre Forderungen anzuzeigen, widrigenfalls sie sich demnächst an die einzelnen Erben nur nach Verhältniß ihres Erb-Antheils halten können. Hohenholz den 9ten May 1825. Der General-Landschafts-Director v. Eickstedt-Peterswaldt.

Wiesenverpachtung.

Den 2ten Juny d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen im Forsthause zu Wolffshorst verpachtet werden:

a) die Wiesen auf dem großen Mittel-Werder,

b) die neuen Rade-Wiesen an der todten Krampe und an dem Stettiner Grenz- und krausen Graben,

c) ein Theil der Charlottenholdschen Wiesen,

d) vier Wiesen an der Ihna belegen und die Flanken-Graben-Wiese.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen. Stettin den 16ten May 1825. Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Garten-Verkauf.

Ein zum Nutzen und Vergnügen angelegter Garten in Neu-Pomerensdorff, groß 4 Morgen 37 □Ruthen, enthaltend viele tragbare Obstbäume, Spargelbeete rc., mit Zaun und Hecken umgeben, ist, incl. einer bedeutenden Parthey Bauholz, zu verkaufen. Der jährliche Canon beträgt nur 19 Rthlr. 12 Sgr. Nach Umständen kann das ganze Kaufgeld darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht Schuhstraße No. 855 in Stettin.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 42. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 27. May 1825.

Edictal-Citation.

Es sind

1) am 22sten October 1823, ein zerbrochener Goldring, auf welchem ein Stein befindlich gewesen, am vormaligen heiligen Geistthor im Schutt,

2) im Frühjahr 1823, ein mit S. gezeichneter silberner Theelöffel, in der großen Dohmstraße,

3) am 12ten Septbr. 1823, ein silberner Sporn, auf der Landstraße von Prenzlau nach Stettin,

4) kurz vor Michaelis 1823, ein goldener Ring zwischen Polchow und der Wohnung des Försters Rehmenklau,

5) im December 1823, ein grau leinener Beutel, gezeichnet T. L. K., worin
ein neues flächsenes Hemde, (gezeichnet A. D.)
ein Paar kurze wollene Strümpfe, (K.)
ein dito ungezeichnet,
ein blaubuntes Schnupftuch, gezeichnet (D.)
auf dem Hausflur des Kaufmanns Winkelsesser,

6) am 6ten Januar 1824, ein silberner Eßlöffel, gezeichnet M. St. 1785, im Hause No. 106 am Bladrien,

7) am 3ten May 1824, ein Korb mit einem grünbunten Casimir-Tuch, einem rothbunten Cattun-Tuch und einem blaubunten dito, in einer Bude auf dem neuen Markte,

8) am grünen Donnerstage 1824, ein goldener Siegelring, auf der Platte gezeichnet J. F., in der großen Dohmstraße ohnweit der Post,

9) im Sommer 1824, ein verbogener Stiel eines silbernen Eßlöffels, in Pommerensdorff beym Ertoffelhacken,

10) am 21sten Juny 1824, eine zweigehäusige silberne Taschenuhr, in einem Graben vor dem Ziegenthor,

11) an demselben Tage eine 10 Fuß lange eiserne Wagenkette, auf der Landstraße hinter Fort Preußen,

12) am 20sten Juny 1824, ein silberner Eßlöffel, gezeichnet C. K., in der Mönchenstraße,

13) am 8ten December 1824, ein 10 bis 12 Fuß langer eichener sogenannter Kurrkahn auf der Oder treibend,

14) am 18ten September 1824, ein Frauen-Pelzkragen mit rothseidenem Futter und einem silbernen Häckchen, in der Breitenstraße vor dem Hause des Bäckermeisters Quast,

15) im Jahre 1824, ein silberner Theelöffel, gezeichnet K., in der Breitenstraße in einem Rinnstein,

16) am 24sten Januar 1825, eine messingene Brille mit rothem Futteral, im Schauspielhause,

17) am 8ten desselben Monats, eine blau gedruckte leinene Jacke, ein blaugestreifter Gingham-Rock, ein geflicktes weiß leinenes Tuch mit rother Kante, in der Junkerstraße,

gefunden, auch ist

18) von dem hiesigen Königl. Polizey-Directorio an uns, ein silberner Theelöffel und eine alte Holzkette, deren Eigenthümer nicht auszumitteln gewesen, abgeliefert worden.

Die unbekannten Verlierer oder Eigenthümer dieser Sachen werden daher hiermit vorgeladen, in dem auf den 25sten Juny, Vormittags um 10 Uhr, in dem hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Pufahl anstehendem Termin in Person zu erscheinen, ihr Eigenthumsrecht an diese Sachen nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie ihres Rechts an diese Sachen für verlustig erklärt, und letztere respective dem Finder und der hiesigen Armen-Casse werden zugesprochen werden.
Stettin den 2ten May 1825.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Häuserverkauf.

Das zur Concursmasse der jüdischen Kaufleute Edel und Jacoby gehörige, sub No. 199 (a) belegene, vom dem Kaufmann Jacobi bewohnte und zu 376 Rthlr. 26 Sgr. 3 Pf. taxirte halbe Wohnhaus, soll in Termino den 13ten July d. J. an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 26sten April 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das zur Concursmasse der jüdischen Kaufleute Edel und Jacoby gehörige, sub No. 200 belegene, von dem Kaufmann Edel bewohnte und zu 781 Rthlr. 5 Sgr. 4 Pf. taxirte Wohnhaus, soll in Termino den 13ten July dieses Jahres an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 26sten April 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Auf den Antrag des Schulzen Gottfried Blenn zu Repenow werden alle diejenigen, welche auf die angeblich verloren gegangene, von dem Ackerbürger Peter Caseburg unterm 26sten November 1788 auf den Pächter Christian Blenn über 50 Rtlr. gerichtlich ausgestellte, im Hypothekenbuch der Stadt Pyritz sub Rubr. III. No. 3. auf das Haus No. 35 eingetragene und von dem Pächter Christian Blenn auf den Schulzen Gottfried Blenn zu Repenow cedirte Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf den 22sten July d. J. Vormittags um 8 Uhr, vor dem Herrn Referendarius Lympius auf dem hiesigen Rathhause angesetzten Termin zu melden, und ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen, insbesondere aber die vorerwähnte Original-Obligation mit dem Eintragungs-Document einzureichen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf diese Obligation präcludirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die mehrgedachte Obligation vom 26sten November 1788 mit allen rechtlichen Wirkungen amortisirt, und mit der Löschung in dem Hypothekenbuch verfahren werden wird.
Pyritz den 30sten März 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edíktal-Citation.

Auf den Antrag der Erben ist über den Nachlaß der am 13ten November 1813 hier verstorbenen geschiedenen Ehefrau des Schlächtermeisters Fasemann, Anna Sophia geborne Ladwig, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß von uns heute eröffnet worden. Es gehören zur Masse folgende Grundstücke:

1) das hieselbst in der Bahnschen Straße sub No. 110 belegene ganzlagige Wohnhaus,
2) eine vor dem Stettiner Thor belegene Scheune,
3) ein vor dem Bahnschen Thor am Mühlenfließ gelegener Garten nebst Gartenhaus,
4) 24½ Morgen auf dem hiesigen Stadtfelde belegene Ländereien.

Zur Verhandlung über die Ansprüche der Gläubiger, ist ein General Liquidations-Termin auf den 30sten August d. J. Vormittags um 8 Uhr, vor dem Herrn Referendarius Lympius auf dem hiesigen Rathhause angesetzt worden. Zu demselben werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu haben vermeinen, hiedurch mit der Aufforderung vorgeladen, in dem gedachten Termin entweder persönlich, oder durch zulässige, mit hinreichender Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen der hiesige Gerichts-Secretair Crüger und der Registrator von Billebeck in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen. Diejenigen, welche ausbleiben, werden aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen lediglich an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger der Masse noch etwa übrig bleiben möchte. Pyritz den 9ten April 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken rc.

Es sollen die zum Nachlaß des verstorbenen Schneidermeisters Friedrich Wilhelm Hoe gehörigen, hier belegenen Grundstücke,

1) das Wohnhaus No. 150 mit den Zubehörungen, zu 1616 Rthlr. 15 Sgr.,
2) das Ende Land im Zeglin No. 29 von 3 Scheffel Aussaat, zu 84 Rthlr. 15 Sgr.,
3) das Ende Land daselbst No. 36 von 6 Scheffel Aussaat, zu 136 Rthlr. 20 Sgr.,
4) das Ende Land im rauhen Winkel No. 6 von 1 Scheffel Aussaat, zu 20 Rthlr.,
5) das Ende Land in der Hofgrund No. 23 von 7 Scheffel Aussaat, zu 140 Rthlr.,
6) das Ende Land No. 7 bei der Sandkuhle von 2 Scheffel Aussaat, zu 40 Rthlr.,
7) die Sandhufe No. 25 mit 14 Kaveln von 24 Scheffel Aussaat, zu 360 Rthlr.,
8) die vor dem Gollnower Thor belegene Scheunstelle, zu 20 Rthlr.,
9) der daselbst an der Plöne belegene Garten, zu 20 Rthlr.,
10) die im rauhen Winkel belegene Wiese von 1½ Pomm. Morgen, zu 50 Rthlr.,
11) die am Steindamm belegene Wiese von ½ Pomm. Morgen, zu 60 Rthlr.,
12) die am Stellgraben belegene Wiese von 3½ Pomm. Morgen, zu 250 Rthlr.,
13) der vor dem Mühlenthor belegene Garten, zu 45 Rthlr.,

abgeschätzt, Theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf den 2ten August c. Vormittags 10 Uhr, angesetzten Licitationstermin meistbietend verkauft werden. Alt-Damm den 20sten May 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Widerruf.

Der von unterzeichnetem Gericht auf den 2ten Juny c. a. zu Stepenitz angesetzte Termin zum Verkauf von 33 Stück Kühen, 22 Stück Jungvieh und verschiedenem Mobiliare, ist aus bewegenden Ursachen aufgehoben. Gollnow den 24sten May 1825.

Das Patrimonialgericht zu Schmintz.

Mühlen-Anlage.

Der Müllergesell Carl Meyer zu Schwanenbeck, im Königl. Domainen-Amte Dölitz, beabsichtiget, auf einem daselbst erkauften Ackerstücke, auf der rechten Seite, der von Zachau nach Reetz führenden Poststraße, 23 Ruthen 7 Fuß von derselben entfernt,

eine Bock-Windmühle

zu erbauen. Dies wird, in Folge des §. 6 des Edicts vom 28sten October 1810, hierdurch bekannt gemacht, und hat ein jeder, der durch diese beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte befürchten möchte, gemäß dem §. 7 des gedachten Edicts, den Widerspruch binnen Acht Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden. Stargard den 19. May 1825.

Königl. Landrath und Director des Saatziger Kreises.
v. d. Marwitz.

Warnungs-Anzeigen.

Ein Tischlerbursche ist wegen eines großen gemeinen Diebstahls und mehreren kleinen zum Theil unter erschwerenden Umständen begangenen Diebstähle, mit 30 Peitschenhieben und sechsmonatlicher Zuchthausstrafe, sowie dem Verlust des Rechts zur Tragung der Preußischen National-Cocarde bestraft worden. Swinemünde den 18. May 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Einem Eigenthümer aus Ahlbeck, adlichen Antheils, ist wegen dringenden Verdachts, einen großen gemeinen Diebstahl verübt zu haben, der während der Untersuchung erlittene Arrest als Strafe angerechnet, und derselbe in die Kosten der Untersuchung verurtheilt worden. Swinemünde den 18ten May 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ein Kindermädchen ist für einen zum erstenmal begangenen gemeinen Diebstahl mit 15 Ruthenhieben bestraft, und in die Untersuchungskosten verurtheilt. Swinemünde den 18ten May 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Vorzüglich schönen holl. Süßmilchkäse in großen Broden, sowie auch noch ein Pöstchen Bruchkäse dieser Art, offerirt billigst C. F. Langmasius.

Abgelagertes Leinöhl, Schottschen, Groß Berger, Berger Fett- und neuen Küstenhering, Schwedische Fliesen und Mühlensteine bey A. Engelbrecht & Comp.

Vorzüglich schönen, dem frischen fließenden, sehr ähnlichen Caviar empfiehlt bey größern und kleinern Partheien J. Friedr. Boy, Heumarkt No. 135.

Weißen und rothen Kleesaamen, franz. Luzernsaamen, Thimotheen-Grassaamen und besten neuen Rigaer Leinsaamen verkaufen billigst Boettcher & Freyschmidt, Schulzenstr. No. 339.

Daß ich wieder mit einländischem Gipsstein versorgt bin, auch bey mir jederzeit frisch gebrannter und gepochter Gips zu haben ist, zeige ergebenst an. A. G. Glantz.

Gestoßenen Mekis bey J. H. Wichmann.

Messinaer Citronen und Apfelsinen in Kisten und einzeln, billigst bei A. Ninow & Comp.

Großen Berger Hering, offeriren A. Ninow & Comp.

Ganz vorzüglich f. Justus- und Abraham-Berg-Tabak, ersterer in ⅟, ½ und ¼. Pfunden, ist wegen schneller Räumung billig zu verkaufen, bei M. Cottel, kl. Domstrase No. 691.

Weiß Hohlglas, als: Bier- u. Branntweingläser etc., Dutzend und Hüttenhundertweise zu heruntergesetzten sehr niedrigen Preisen bey D. F. C. Schmidt.

Neuen rothen und weissen Klee-, Franz. Luzern-, Franz. Raygras-, Thymothiengras-, Esparcette- und Rigaer Leinsaamen empfiehlt W. Friederici.

Neuen Elbinger Süsmilchkäse erhielt wieder, und verkauft billig H. Schmidt Wittwe, beym Bollenthor.

In der kleinen Ritterstraße sub No. 811 ist eine Quantität Bauholz, bestehend in Viertelholz, fichtenen und eichenen Planken, Latten und Schaalen, billig zu verkaufen. Stettin den 20. May 1825.

Ein junger Windhund, falbgelber Farbe, ein Jahr alt und hübscher Statur, soll im Hause Schuhstraße No. 855 für 2 Friedr.d'or verkauft werden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Circa 30 Winspel Gerste,
20 Winspel Roggen und
10 Winspel Malz
sollen am Sonnabend den 28sten d. M., Nachmittag 2½ Uhr, durch den Mäkler Herrn Welmann aus dem Schiffe des Schiffer Evert, hinter der Semmelbude liegend, in öffentlicher Auction verkauft werden.

Dienstag den 31sten May, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Hause No. 1023 am Krautmarkt, über vorzüglich schönen holl. Süssmilchkäse in grossen Broden, wie auch etwas gebortenen Käse dieser Art eine Auction abhalten lassen. C. F. Langmasius.

Auction über 12 Packen Feinhanfheede am Dienstag den 31sten May, Nachmittag um 2½ Uhr, Oderstraße No. 72.

Auction von modernen Wand- und Stutz-Uhren.

Montag den 30sten May, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Industrie- und Meubel-Magazin, Baustraße No. 547, für Rechnung dessen den es angeht, meistbietend, gegen baare Zahlung verkauft werden, nachstehend bemerkte Uhren, als:

6 Stück 36 Stunden-Stutz-Uhren, worunter zwey mit Automaten, und eine Uhr auf Reisen zu gebrauchen, welche Stunden und Viertel und der Letztern die verfloßne Stunde schlägt.

4 Stück Acht-Tage-Stutz-Uhren in schwarzen Gehäusen, mit ächt vergoldeter Bronce, Schlage- und Repetirwerken, eine davon schlägt auch Viertel.

Eine Acht-Tage-Wand-Uhr im Gehäuse von birkenem Maser.

Eine Acht-Tage Wand-Uhr in schwarzem Gehäuse in Stutz-Uhrform.

3 Stück Acht-Tage-Wand-Uhren zum Schlagen und Repetiren, mit Datumzeiger und emaille Zifferblättern, auf englische Art gemacht, ohne Gehäuse.

Diese Uhren sind ganz neu, von bekannten Künstlern gearbeitet und nicht Fabrik-Uhren. Sie sind vom Donnerstage den 26sten d. M. an bey mir täglich in Augenschein zu nehmen. Thebesius, vereideter Auctionator.

Montag den 30sten May Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Grapengießerstraße im Hause No. 157 und 158 in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen: einige gebrauchte Mobilien, neue Posamentir- und andere Waaren, als: Kleiderspinde, Stühle, Tische, Bettstellen und Ladenutensilien, ferner couleurte Wolle, Kameelgarn, goldene und silberne Tressen, Frangen, Petinet, seidene und halbseidene Bänder u. m. a. Oldenburg, vereideter Auctionator.

Zu vermiethen in Stettin.

Der 2te große Boden auf dem großen Stadthofe wird den 15ten Juny c. und der unterste Kornboden daselbst am 1sten August c. miethelos. Zur anderweitigen Vermiethung dieser Böden wird Terminus auf den 2ten Juny d. J. Vormittag 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt. Stettin den 17ten May 1825. Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Eine Bude am Bollwerk, welche der Leinwandshändler Herr Daams so lange auf Miethe gehabt, ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bey dem Bäckermeister Holz in der Baustraße.

Breitestraße No. 397 ist ein Logis in der 3ten Etage, von 2 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß, zum 1sten July oder 1sten August zu vermiethen.

Breitestraße No. 402 ist das Unter-Logis zum 1sten July zu vermiethen; das Nähere Schuhstr. No. 859.

Zwey Stuben mit Meubel sind am Marienthor No. 30 zum 1sten Juny zu vermiethen.

Zwey große schöne Stuben im zweiten Stock, vorne heraus, sind mit oder ohne Meubel sogleich oder zum 1sten Juny zu vermiethen, am Pladrin No. 113, auch können die Stuben einzeln vermiethet werden. Stettin den 15. May 1825.

Eine Stube mit Meubeln ist Mittel-Etage, Frauenstraße No. 895, zum 1sten Juny zu vermiethen.

In der lebhaftesten Gegend der Stadt stehet ein schöner Laden nebst Wohnung und Zubehör zu vermiethen; wo? erfährt man Breitestraße No. 410 parterre.

No. 945 Hünerbeinerstraße ist die dritte Etage von 2 aneinanderhängenden Stuben, Küche und Keller vom 1sten Juny ab zur anderweitigen Vermiethung frey.

Wiesenvermiethung.

Eine am Dunsch im zweiten Schlage belegene ganze Hauswiese und eine an der Reglitz jenseits des Blockhauses liegende halbe Hauswiese ist sogleich zu vermiethen. Wo? wird die Expedition dieses Blattes gefälligst nachweisen.

Eine gute Wiese an der Zichoschen Bahn, im zweiten Schlage, ist zu vermiethen. Meißner,
Lastadie No. 237.

Bekanntmachungen.

Ich sehe mich veranlaßt, meine sämmtlichen Debitoren öffentlich aufzufordern, bis Ende Juny d. J. meine Forderungen zu berichtigen, widrigenfalls ich ohne Unterschied den richterlichen Beistand nachsuchen werde, indem ich des Mahnens müde bin. Stettin den 20. May 1825.
F. L. Löwer, Tuchhändler, am Heumarkt.

Eine große Quantität frischer diesjähriger Füllung Pülnaer-, Bitter-, Eger-, Sauer-, Saidschützer und Marienbader Kreutzbrunnen ist mir in Commission geschickt, wo selbige Sorten Brunnen in einzelnen, ganzen und halben Krügen, auch in Kisten von 20 Krügen zu einem vorgeschriebenen Preise zu haben sind, auf eine Kiste findet eine Vergütigung statt. Borck.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich mit Kitten und Nieten von Glas und Porcellan beschäftige. Während meines nur dreiwöchentlichen Aufenthalts hieselbst wohne ich Hünerbeinerstraße No. 945. Puas.

Sollte Jemand, in der Unterstadt Stettins wohnhaft, und im Besitz der Schankgerechtigkeit geneigt sein, ein Laager von Berliner Branntweinen, unter vortheilhaften Bedingungen, gegen reelle Sicherheit zu übernehmen, der beliebe seine Adresse versiegelt unter F. M. der Expedition hiesiger Zeitung zur Beförderung zukommen zu lassen.

Meinen resp. Freunden und Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert und nach der Mönchenstraße No. 469, dem Gymnasium gegenüber, hin verlegt habe. Zugleich bemerke ich noch, daß ich sowohl täglich Wagen zum Spazierenfahren, als auch wöchentlich zu mehrerenmalen nach Berlin und zu weiteren Reisen im Lande bereit halte; ich werde mir die Achtung und das Wohlwollen meiner respectiven Freunde, durch reelle und prompte Bedienung, zu erhalten suchen. Fr. Joseph.

Altes geschmiedetes Eisen wird fortwährend gekauft, im Laden Mönchenstraße No. 458.

Altes Probezinn findet einen Käufer,
große Oderstraße No. 12.

Von Einem Königl. Wohllöbl. Polizei-Directorio hieselbst als Gesindemäklerin befugt, empfehle ich mich in dieser Hinsicht den geehrten Herrschaften ganz ergebenst mit der Bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Auch Dienstboten, welche sich an mich wenden wollen, werden das in mich gesetzte Zutrauen gerechtfertigt finden. Stettin den 18. May 1825.
Verehel. Charlotte Kraft, Fischmarkt No. 959.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.
3000 Rthlr. Courant sollen nach einigen Monaten, spätestens am 1sten October c., gegen hinreichende Sicherheit auf einem hiesigen Grundstück ausgeliehen werden. Stettin den 24. May 1825.
Geppert, Justiz-Commissarius.

Geldgesuch.

3000 Rthlr. werden zur ersten Hypotheke gesucht. Das Nähere weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 24. May 1825.	Zins-Fuss.	Preussisch Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	89⅔	89½
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	160½	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6⅔ Thlr. .	5	100¼	100
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6⅔ Thlr. .	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	93	—
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	87⅛	—
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	87	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	101	—
Königsberger do.	4	87	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	98¾	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbr.	4	88¼	—
dito vorm. Poln. Anth. do. .	4	87	—
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 a 86½	4	93½	—
Ostpreussische Pfandbriefe	4	90	—
Pommersche dito	4	101¼	—
Chur- u. Neum. dito	4	101½	101¼
Schlesische dito	4	—	—
Pommer. Domain. dito . . .	5	105⅛	—
Märkische dito dito	5	105⅛	—
Ostpreuss. dito dito	5	103	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	24½	—
dito dito Neumark	—	23½	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	28½	—
dito dito Neumark .	—	28	—